

# Streik in der Kettenfabrik Barchfeld

2. Februar 1961

Einzel-Information Nr. 55/61 über Arbeitsniederlegungen im VEB Kettenfabrik Barchfeld, Kreis Bad Salzungen/Suhl

## Quelle

BStU, MfS, ZAIG 372, Bl. 22–23 (6. Expl.).

## Serie

Informationen .

## Verteiler

Ulbricht, Honecker, Neumann, Warnke – MfS: Ablage.

## Bemerkung

Die Nummer des Berichts auf dem Dokument ist irrtümlich mit »55/60« angegeben.

Im VEB Kettenfabrik Barchfeld Kreis Bad Salzungen haben am 1.2.1961, in der Zeit von 14.30 Uhr bis 16.00 Uhr und am 2.2.1961, in der Zeit von 6.00 Uhr bis 7.20 Uhr, die Arbeiter der Abteilung Automaten-dreherei die Arbeit verweigert. Diese Abteilung beschäftigt ca. 75 Arbeiter und läuft in zwei Schichten.

Nach bisherigen Feststellungen wurden bereits seit längerer Zeit in der Automaten-dreherei Diskussionen über Normfragen geführt, ohne jedoch eine grundsätzliche Klärung über diese Probleme herbeizuführen. Am 1.1.1961 wurde für diese Abteilung ein TAN-Sachbearbeiter eingesetzt, was auf die einmütige Ablehnung durch die Arbeiter dieser Abteilung, auch der Mitglieder der Partei, stieß. Da keine Klarheit über die Normenfragen und die Tätigkeit des TAN-Sachbearbeiters geschaffen wurde, kam es zu den oben angeführten Arbeitsverweigerungen.

Am 2.2.1961 wurde durch Parteifunktionäre mit Aussprachen mit den Arbeitern der Automaten-dreherei begonnen. Durch das MfS wurden entsprechende Maßnahmen zur Sicherung und Unterstützung der Aufklärungstätigkeit eingeleitet.

Wie uns nachträglich bekannt wurde, ist es im VEB Textilwerk Fleißengrund/Crimmitschau/Karl-Marx-Stadt am 1.2.1961 ebenfalls zu einer Arbeitsniederlegung gekommen. Im Betrieb war entsprechend dem RKV der Faktorenlohn (Entlohnung nach Menge und Güte) eingeführt worden, ohne vorher die entsprechenden Voraussetzungen bei den betroffenen Brigaden zu schaffen. So war zwar die erste Brigade für die Einführung dieses Lohnes und erhielt auch eine entsprechende Prämie, dagegen wurde von der zweiten Brigade die Einführung abgelehnt, weil die technischen Voraussetzungen noch fehlten. Aufgrund dieser Umstände kam diese Brigade auch nicht in den Genuss einer entsprechenden Prämie. Als drei Weber dieser Brigade über den Meister eine Aussprache mit dem Betriebsleiter und dem BPO-Sekretär forderten, lehnten diese Genossen die Aufforderung ab. Daraufhin kam es zu einer kurzen Arbeitsniederlegung durch diese drei Weber.